

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

110 (13.5.1899)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

№ 110.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 13. Mai

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Schluß des Landtags.

Karlsruhe, 12. Mai. Der Schluß der Ständeversammlung erfolgte heute Vormittag in feierlicher Weise im Sitzungssaale der Zweiten Kammer. Die Mitglieder der beiden Häuser des Landtags waren mit ihren Präsidenten fast vollständig erschienen mit Ausnahme der sozialdemokratischen Abgeordneten. Gegen 11 Uhr erschien die Großherzogin in der Hofloge, von den Abgeordneten mit Hochrufen empfangen. Eingeführt durch den Zug der Hofchargen, das Staatsministerium zc. betrat sodann der Großherzog den Saal, begrüßt von den begeisterten Hochrufen der Landstände. Nachdem der Großherzog auf dem Thronessel Platz genommen und von Staatsminister Dr. Noff die Thronrede in Empfang genommen hatte, erfolgte die Verlesung derselben. Die Thronrede hatte folgenden Wortlaut:

Edele Herren und liebe Freunde!

Der nun zu Ende gehende Landtag hat durch die Zahl und hohe Bedeutung der Ihnen gestellten Aufgaben in den beiden Abschnitten seiner Tagung Ihre Thätigkeit in ungewöhnlichem Maße in Anspruch genommen. Tiefgehende Meinungsverschiedenheiten, die mit Vorschlägen einträufelnder Veränderungen unserer von Mir tren behüteten Verfassung im Zusammenhang stehen, schienen zu Beginn des Landtags ein fruchtbares Zusammenarbeiten zwischen Meiner Regierung und der Volksvertretung zu gefährden. Wie der Verlauf des Landtags zeigte, haben sich indessen jene gegensätzlichen Erscheinungen der Erledigung der den Ständen gestellten Aufgaben nicht hinderlich erwiesen. Ich erblicke darin eine Bethätigung der Einsicht, daß unter den heutigen schwierigen Verhältnissen die Volksvertretung erfolgreicher handelt, wenn sie, statt schroffe Gegensätze hervorzuführen, mit der durch Mein Vertrauen berufenen Regierung zusammen für das Wohl des Landes arbeitet. Nur auf diesem Wege wird, bei gegenseitiger Achtung pflichthafter Ueberzeugungen, es möglich sein, Bestrebungen, die Grundfesten des Staats zu erschüttern, mit Erfolg entgegenzutreten und

unserm Land eine fortschreitende, aber maßvolle und besonnene Entwicklung zu sichern.

Die mühevolle Arbeit, die der Landtag während seiner langen Tagung zur Bewältigung zahlreicher und schwieriger Vorlagen auf sich nahm, erkenne Ich dankbar an.

Sie haben im ordentlichen wie im außerordentlichen Budget namhafte Mittel bewilligt und einer Reihe wichtiger Unternehmungen Ihre Förderung angeheißen lassen; die Gunst der wirtschaftlichen Lage, welche die Einnahmequellen des Landes reichlich fließen läßt, hat diese erfreuliche Ausgestaltung des Staatshaushalts ermöglicht, ohne an die Steuerkraft der Bevölkerung größere Ansprüche zu stellen.

In Folge der von Ihnen genehmigten Vorlage über die Vervollständigung des Staatsbahnnetzes und über die Bewilligung von Zuschüssen zur Herstellung von Nebenbahnen wird das Verkehrsleben des Landes eine erwünschte Förderung erhalten. Mit den für Ergänzung von Betriebsanrichtungen und Bahnhofsbauten bewilligten reichen Mitteln ist die Staatsbahnverwaltung befähigt, den Anforderungen des stetigen Steigerungs begriffenen Verkehrs zu entsprechen und die ihr zukommende Stellung im Wettbewerb mit anderen Bahnen zu behaupten.

Freudig begrüße Ich, daß Sie dem Vorschlage Meiner Regierung, den Kirchen auch weiterhin aus Staatsmitteln Beiträge zur Besoldung der Pfarrer zu leisten, zugestimmt haben. Gern heiße Ich auch die namhafte Erhöhung der bisherigen Zuschüsse gut. Es wird dadurch ermöglicht, ohne drückende Belastung der Konfessionsgenossen das Dienstinkommen auf einen Betrag zu bringen, der bei der Wichtigkeit des Amtes und den gesteigerten Ansprüchen des Lebens erwünscht erscheint. Diese Fürsorge des Staats für die Kirchen wird, so hoffe ich zuversichtlich, auch auf das allgemeine Wohl günstigen Einfluß üben.

In hervorragendem Maße war Ihre Mitwirkung für die Berathung der zahlreichen, auf fast allen Gebieten der Gesetzgebung erforderlichen Aenderungen geboten, die mit der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs im Zusammenhang stehen. Durch den Reich und die Sorafalt

Ihrer Kommissionen und durch das einträchtige Zusammenwirken der beiden Kammern unter sich und mit der Regierung ist es möglich geworden, diese hochbedeutende Aufgabe zu einem gedeihlichen Ende zu führen. Insbesondere erfüllt es Mich mit Genugthuung, daß die dem Landesrechte vorbehaltenen Fragen der Organisation der freiwilligen Gerichtsbarkeit und namentlich des Grundbuchwesens eine dem bestehenden heimischen Rechtszustand sich thunlichst anschließende Lösung gefunden haben.

Unser engeres Vaterland ist damit bereit, in die Rechtsgemeinschaft mit dem gesammten deutschen Reich eingetreten und mit freudiger Genugthuung dürfen Sie mit Mir die große nationale Errungenschaft aus vollem Herzen begrüßen.

Nach so langer Tagung begleiten Sie Meine theilnehmenden Wünsche für Ihr und Ihrer heimathlichen Kreise Wohlergehen.

Möge Gottes Gnade segnend über dem Vaterlande walten!

Nach Verlesung der Thronrede, die von den Landständen mit ehrerbietigem Schweigen angehört wurde, erklärte Staatsminister Dr. Noff den Landtag auf Befehl des Großherzogs für geschlossen. Beim Verlassen des Saales wurde der Großherzog abermals von herzlichen Hochrufen begleitet. Vor dem Ständehause hatte eine Ehrenkompanie des Leibgrenadierregiments Aufstellung genommen. Sowohl hier wie auf den Tribünen hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 12. Mai. Nach 13monatiger Tagung ist der Landtag heute vom Großherzog in feierlicher Weise geschlossen worden. Nach kaum einem halben Jahr wird der neue Landtag wieder zusammentreten. Inzwischen haben sich die Wahlen für die hälftige Erneuerung der 2. Kammer zu vollziehen. Der Wahlkampf wird unmittelbar nach Schließung des Landtages einsetzen und aller Voraussicht nach ein heftiger werden. In der Hauptsache wird

Feuilleton.

19)

Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Gerettet und frei!“ sagte Frank. „Und wem danke ich das?“

„Geduld, Geduld,“ mahnte der Fremde, „laßt uns erst in Sicherheit sein, dann sollt Ihr Alles erfahren. Werdet Euch wundern,“ legte er lustig auflachend hinzu.

Nach wenig Minuten hatten sie den Strand an der Bucht erreicht und ein Boot, welches ihrer hier harnte, nahm sie auf, nachdem der Fremde, den Frank jetzt von den Matrosen „Herr Kapitän“ anreden hörte, das Pferd durch einige Schläge von dammen gejagt hatte. Noch hatten sie das Schiff nicht erreicht, als rechts und links, hinter und vor dem Boot Kugeln in's Wasser klatschten, sie belehrend, daß die Verfolger ihre Spur gefunden. Bald darauf dröhnte auch ein Kanonenschuß durch die Luft, als Zeichen, daß ein Sträfling entkommen.

„Jetzt wird's heiß,“ sagte der Kapitän, und die Matrosen legten sich so kräftig in die Ruder, daß sie binnen kurzer Zeit den Dampfer erreicht hatten, wo Frank alsbald nach einer Kajüte

gebracht wurde, während der Kapitän auf Deck blieb, „um den Banditen einmal zu zeigen, was ein deutsches Schiff zu leisten vermag,“ wie er sich ausdrückte.

Der Dampfer hatte eben die südliche Spitze der Bucht erreicht, um das offene Meer zu gewinnen, da donnerten Kanonenschüsse hinter ihnen drein, die Kugeln schlugen dicht hinter dem flüchtigen Dampfer in's Meer, daß dieses hoch aufspritzte. Vorwärts raste das Schiff und schwächer wurden die Schüsse, bis Alles verstummte, und der Dampfer in eine gemächlichere Fahrt einsetzte.

„Gerettet! Das war eine verdammt heiße Jagd!“

Mit diesen deutsch gesprochenen Worten trat der Kapitän zu Frank in die Kajüte und streckte ihm die Hand entgegen, welche der Gerettete mit festem Druck umschloß.

„Jetzt werden Sie das Räthsel meiner Rettung, welche mir wie ein Traum erscheint, lösen,“ rief Frank tief bewegt, „Sie sind ein Deutscher, ein Landsmann —“

„Na, für einen Franzosen hätt' ich mein Leben doch nicht in die Schanze geschlagen,“ erwiderte der Kapitän, „gewiß bin ich ein Deutscher, und wenn Sie mich recht betrachten, Herr Leutnant Frank, so werden Sie sich doch noch auf mich besinnen. Schwerebrett! denken Sie

an Mars-la-Tour, an den somosen Ritt der Halberstädter Kürassiere und der Ulanen —“

„Ich hab's,“ unterbrach ihn Frank mit aufleuchtendem Blick. „Sie sind der tollkühne Waldmann, der treffliche Reiter in unserer Schwadron —“

„Der famose Kellerjäger, wie Leutnant von Strombeck mich taufte, weil ich überall die reichsten Weinkeller entdeckte. Sie haben nun eine kleine Fühlung mit Ihrer Rettung, wie, Herr Leutnant?“

„Ja, ja, mein lieber Waldmann!“ versetzte Frank, „Sie haben mich also bei meinen Peinignern gesehen und erkannt? — Ich verstehe von dem Allem noch nichts, denn wie kommen Sie, der treffliche Reiter, zu der Führung eines Schiffes?“

„Na, ich muß Ihnen die Geschichte doch regelrecht erzählen,“ lachte der Kapitän vergnügt, „freue mich ganz teuflermäßig, daß wir die Franzosen auch hier in Afrika besiegt haben, niederträchtige Rujone, welche mit dem Völkerrecht Fallbeil spielen und die Kriegsgefangenen heimlich in die Sklaverei schicken. Na, machen Sie sich's hier bequem, Leutnant Frank, wollen die Geschichte bei einem guten Frühstück klar machen.“

Er verließ die Kajüte, worauf ein schmucker Schiffsjunge erschien, um den Tisch zu decken,

das Turnier sich wieder zwischen den beiden größten Parteien des Landes, der national-liberalen und der Centrumspartei, abspielen. Die heute geschlossene Kammer zählte 26 Nationalliberale, 1 Wilden, 21 Centrumslente, 5 Sozialisten, 4 Demokraten und je 2 Freisinnige, Konservative, und Antisemiten. Es scheiden aus 16 Nationalliberale. 1) Dr. Binz (Durlach Stadt), 2) Dr. Blankenhorn (Müllheim-Staufen), 3) Flüge (Lahr-Altenheim), 4) Geldreich (Oberkirch-Achern), 5) Gesell (Pforzheim Stadt), 6) Gönner (Baden Stadt), 7) Hauf (Kehl), Höring (Lahr Stadt), 9) Keller (Bruchsal Stadt), 10) Kögler (Bretten-Bruchsal), 11) Leimbach (Heidelberg Stadt), 12) Neuwirth (Sinsheim), 13) Obkircher (Röschbach), 14) Pfefferte (Emmendingen), 15) Dr. Reichardt (Eppingen-Sinsheim), 16) Schmid (Eberbach-Buchen). 9 Centrumslente. 1) Birkenmayer in St. Blasien-Schönau-Neustadt, 2) Schuler in Waldshut-Säckingen, 3) Kopf in Freiburg-Staufen, 4) Ferd. Fischer in Freiburg Stadt, 5) Schüler in Breisach-Freiburg, 6) Pennig in Haslach-Bengenbach, 7) v. Bodman in Rastatt-Bernsbach, 8) Wader in Ettlingen-Rastatt, 9) Köhler in Tauberbischofsheim. 2 Demokraten 1) Benedey-Konstanz, 2) Delisle-Rastatt. 1 Freisinniger Oder Schweizingen-Ladenburg. 1 Konservativer v. Stockhorner-Bruchsal. 1 Antisemit Pfisterer-Weinheim und 2 Sozialisten Dreesbach und Geiß Mannheim.

□ Durlach, 12. Mai. In der Sitzung des Bezirksraths am 3. d. Mts. wurden die Wirtschaftsgesuche des Bierbrauers Wilhelm Wagner in Verghausen um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft auf seinem Bierkeller, des Fabrikarbeiters Friedrich Forstner hier zum Betrieb der Schankwirtschaft zum Meyerhof und des Philipp Zahn in Karlsruhe zum Betrieb der Schankwirtschaft beim Rangirbahnhof genehmigt. Auch dem Bierbrauerbesitzer August Fels in Karlsruhe wurde die Erlaubnis zur Errichtung einer Schlachttiere für die Gastwirtschaft zum Saub in Grözingen erteilt. Ueber die Neueintheilung der Grundstücke zwischen der Grözinger und Weingarter Straße wurde ein Gutachten abgegeben. In geheimer Sitzung wurde sodann über die Ueberführung der Landstraße bei Station Wilferdingen ein Beschluß gefaßt, Schatzungsräthe für die Gemeinde Wöschbach, Sachverständige für Abschätzung der Flurschäden von 1899/1900, desgl. zur Abschätzung der auf polizeiliche Anordnung getödteten Thiere ernannt, sowie die Gemeindefrankenversicherungsrechnung von Weingarten pro 1897 und die Verbandsfrankenfassrechnung von Langensteinbach pro 1897 verbeschieden.

○ Durlach, 13. Mai. Die mit Fahrkarten von hier nach Bruchsal und darüber hinaus versehenen Reisenden der Züge 259, 23 und 267

ein solennes Frühstück mit Wein und Zigarren herbeizuschaffen und dann ebenso rasch zu verschwinden.

Frank ließ sich wie träumend auf den Divan nieder und schloß die Augen, als fürchte er, daß die räthselhafte Geschichte wie ein Spuk verschwinden könne. Draußen spiegelte sich die Sonne in den blauen Meeresswogen, welche leise plätschernd an's Schiff schlugen. Der junge Mann öffnete die Augen und schaute hinaus über die blinkende Wasserfläche, er sah den gedeckten Tisch, die langhalsigen Flaschen, die offene Zigarrenkiste und sprang mit einem leisen Jubelruf empor, da dies Alles ja Wirklichkeit war, kein Blendwerk, kein grausam neckender Traum. Er reckte die Arme und dehte die Gestalt im Vollgefühl der wiedergewonnenen Freiheit, bis sein Blick auf die französische Uniform fiel, welche er trug. Dieselbe war so abgetragen und geflickt, daß sie schon mehr einem Bettelkleide gleich; es war die Uniform der Sträflings-Kompagnie. Er riß den Rock ab und warf ihn zu Boden, — könnte er das abscheuliche Kleid doch nur in's Meer versenken, wo es am tiefsten war.

Da trat der Kapitänjunge wieder eilfertig herein und bemerkte mit soldatischer Kürze, daß nebenan in des Kapitän's Kabinett Kleidungs-

fönnen den Uebergang auf die in Karlsruhe anhaltenden Züge 8 bezw. 14a bezw. 42 ohne Weiteres in Karlsruhe bewerkstelligen.

* Todtnau, 12. Mai. Gestern Abend brach hier ein Großfeuer aus, und zwar in dem vom letzten großen Brand noch übrig gebliebenen Stadtheil. 5 Häuser, welche mit Stroh gedeckt waren, wurden ein Raub der Flammen. Ueber die Entstehungsurache des Brandes ist noch nichts bekannt.

Deutsches Reich.

* Metz, 12. Mai. Im Laufe des Nachmittags kehrte das Kaiserpaar nach Urville zurück. Nachmittags traf die Gemahlin des Statthalters Fürsten Hohenlohe hier ein und frug bei dem Bezirkspräsidenten Febr. von Hammerstein ab. Sie fuhr um 6 Uhr mit dem Statthalter nach Urville zur Tafel, zu der auch die Stabsoffiziere des Königsregiments eingeladen waren. Die Abreise des Kaiserpaars erfolgt morgen früh 10 Uhr.

* Berlin, 13. Mai. (Frkf. Ztg.) Der Reichstag soll vom 15. Juni bis 10. November vertagt werden. Die betr. Verordnung soll dem Kaiser bereits zur Unterschrift vorliegen. Der Senioren-Konvent wird heute beschließen, was bis zur Vertagung noch erledigt werden soll.

* Berlin, 12. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Kronenordens I. Klasse mit Schwertern am Ringe an den Staatssekretär des Reichspostamtes v. Poddbielski.

* Berlin, 12. Mai. Die „Berl. Wissensch. Corresp.“ meldet: Die weitaus größere Zahl der Mitglieder der philosophischen Fakultät sprach sich dagegen aus, dem Privatdozenten Dr. Arons wegen seiner Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie die Lehrtätigkeit an der Universität zu unterlagen.

* Berlin, 13. Mai. Das „Tageblatt“ meldet: Gestern Abend wurde an der Cottbuser Brücke ein Arbeiter von der elektr. Straßenbahn überfahren und ihm beide Beine gebrochen. Der Verunglückte war so fest geklemmt, daß er von der Feuerwehr befreit werden mußte.

* Berlin, 13. Mai. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Bologna: Das Schwurgericht begann gestern die Verhandlung in der Bombenschwindel-Affaire in Alexandrien.

* Köln, 12. Mai. Der heutige Begräbnistag des Kardinal-Erzbischofs Kremenß wurde durch feierliches Glockengeläute aller Kirchen eingeleitet. Schon in früher Morgenstunde machte sich ein lebhaftes Treiben auf den Straßen bemerkbar. Die Leichenfeier nahm um 9 Uhr ihren Anfang. Der Trauerzug wurde eröffnet von den Innungen, Korporationen und Vereinen mit umflorten Bannern, den Ber-

stücke hingen, von welchen der Herr Leutnant sich nach Gefallen aussuchen möge, worauf er wieder wie der Blitz verschwand.

„Hat gute Disciplin an Bord, der wackere Waldmann!“ dachte Frank, sich vergnügt in die Kabine zurückziehend, und als der Kapitän in die Kajüte trat, fand er seinen Schützling in fleidsamer Seemannstracht, damit beschäftigt, seine Sträflingskleidung zusammenzubündeln, um dieselbe in's Meer zu versenken.

„Halt, Herr Leutnant!“ rief Waldmann, „diese prächtige Montur darf nicht den Raubfischen zum Fraße werden. Bewahren Sie dieselbe als corpus delicti fein säuberlich auf, Sie können nämlich nicht wissen, wie dieselbe Ihnen als Beweisstück dienen kann. Der infame Franzose!“

„Mir wird das Blut zur Galle, wenn ich sehe, wie der Deutsche noch immer mit ihm liebäugelt, und in seinem eigenen Lande, sozusagen in seinen eigenen vier Pfählen, ihn hätschelt und verzieht, während wir uns kaum in Frankreich blicken lassen dürfen, ohne mit regulärem Haß und Hohn verfolgt zu werden,“ fuhr der Kapitän fort. „Nein, nein, man mag sagen, was man will, wir sind viel zu sanftmüthig gegen das revolutionäre Gesindel gewesen; es ist noch lange nicht genug gedrückt

worden, zehn Milliarden hätten gezahlt werden müssen und Belfort dazu. Unzeitige Milde gegen ein solches Volk wird einzig als Schwäche ausgelegt und trägt die Keime eines neuen Krieges schon in sich. Hat man eine größere Niederträchtigkeit schon erlebt als bei den Franzosen, welche kriegsgefangene Soldaten sozusagen heimlich verschwinden lassen und als Sklaven behandeln? Ich denke doch, Herr Leutnant, daß Sie auf Genugthuung bestehen werden?“

„Allerdings,“ erwiderte Frank, „man könnte mich sonst als Deserteur behandeln, da die Sache kaum glaublich erscheint. Ob ich aber auf eine Genugthuung werde rechnen können, wird sehr fraglich sein, da man keine Kriegsfrage daraus machen wird. Doch lassen wir dieses Thema jetzt ruhen, mein lieber Kapitän,“ setzte er rasch hinzu, „mich prickelt es in allen Gliedern, von Ihnen die Lösung meiner räthselhaften Befreiung zu hören, da ich unmöglich an einen Zufall glauben kann.“

„Das ist es auch nicht,“ lächelte Waldmann, „aber erst frühstücken, wird Ihnen lange nicht geboten sein, wie, Herr Leutnant? Nachher bei einer feinen Havanna sollen Sie die Lösung erfahren.“

(Fortsetzung folgt.)

tretern der akademischen Studentenschaft in Wicks; es folgten die geistlichen und klösterlichen Genossenschaften der Erzdiözese, der Klöster der Stadt Köln, Vertreter der auswärtigen Domkapitel, des Stiftskapitels aus Aachen, das Kölner Domkapitel und 18 auswärtige Bischöfe, zuletzt die Erzbischöfe Dr. Köpp und Stablewski. Dem von Alexianer-Brüdern getragenen Sarge wurden die Orden des Verstorbenen, der Kardinalshut, die Mitra und der Stab vorausgetragen. Dem Sarge folgte Generaloberst Voß in Vertretung des Kaisers, der bisherige Nuntius, der Nuntius Lorenzelli in Vertretung des Papstes und ein Vertreter des Großherzogs von Baden, die gesammte Generalität von Köln, der rheinisch-westfälische Adel, sowie die höchsten Beamten der Provinz und der Stadt. Der Vorüberzug dauerte eine Stunde. Um 10 Uhr traf der Zug beim Dom ein, worauf das Requiem begann.

* Köln, 12. Mai. Das Innere des Domes zeigte eine einfache würdige Ausschmückung. Um 11 Uhr begann das Requiem, an das sich die Messe schloß, die von Fürstbischof Dr. Köpp unter Assistentz des Dompropst's Camphausen celebrirt wurde. Der Fürstbischof hielt auch die Trauerrede. Er gab einen kurzen Lebenslauf des Verstorbenen und schilderte die Frömmigkeit, Mildthätigkeit und Staatsstreue des Verstorbenen.

* Fferlohn, 13. Mai. Zwei an den Pocken erkrankte Personen und 2 aus der Umgegend wurden im hiesigen Spolirkrankenhanse eingeliefert.

* Leipzig, 13. Mai. In der gestern Abend von den beiden städtischen Kollegien abgehaltenen Sitzung wurde Justizrath Dr. Tröndlin mit 73 Stimmen zum Oberbürgermeister gewählt. 19 Zettel waren unbeschrieben.

* Dresden, 12. Mai. Nach amtlicher Meldung ist der Verkehr auf dem Elbquai in Riesa wegen Hochwassers bis auf weiteres eingestellt worden.

* Stuttgart, 12. Mai. Staatssekretär v. Bülow wurde vom König das Großkreuz des Friedrichsordens mit der Krone verliehen.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 13. Mai. Das ganze Kima-Thal ist überschwemmt. Die Stadt Kima Banya steht unter Wasser.

* Prag, 12. Mai. Einer Lokalkorrespondenz zufolge wurde in der letzten Nacht bei einer Schlägerei zwischen einem Soldaten und einem angetrunkenen Civilisten der Letztere durch einen Hieb gegen den Hinterkopf so schwer verletzt, daß er alsbald an Verblutung starb. Der Soldat entfloh.

Schweiz.

* Bern, 12. Mai. Der Bundesrath stimmte dem Vorschlag des deutschen Reichspostamtes zu, eine direkte Fernsprechverbindung Berlin-Schweiz auf dem kürzesten Wege über Waldkirch nach Basel zu

worden, zehn Milliarden hätten gezahlt werden müssen und Belfort dazu. Unzeitige Milde gegen ein solches Volk wird einzig als Schwäche ausgelegt und trägt die Keime eines neuen Krieges schon in sich. Hat man eine größere Niederträchtigkeit schon erlebt als bei den Franzosen, welche kriegsgefangene Soldaten sozusagen heimlich verschwinden lassen und als Sklaven behandeln? Ich denke doch, Herr Leutnant, daß Sie auf Genugthuung bestehen werden?“

„Allerdings,“ erwiderte Frank, „man könnte mich sonst als Deserteur behandeln, da die Sache kaum glaublich erscheint. Ob ich aber auf eine Genugthuung werde rechnen können, wird sehr fraglich sein, da man keine Kriegsfrage daraus machen wird. Doch lassen wir dieses Thema jetzt ruhen, mein lieber Kapitän,“ setzte er rasch hinzu, „mich prickelt es in allen Gliedern, von Ihnen die Lösung meiner räthselhaften Befreiung zu hören, da ich unmöglich an einen Zufall glauben kann.“

„Das ist es auch nicht,“ lächelte Waldmann, „aber erst frühstücken, wird Ihnen lange nicht geboten sein, wie, Herr Leutnant? Nachher bei einer feinen Havanna sollen Sie die Lösung erfahren.“

(Fortsetzung folgt.)

führen, damit die Verbindung auch dem Verkehr zwischen Stuttgart und der Schweiz dienen kann. Die Gebühr soll betragen für Berlin-Schweiz 3 A., für Stuttgart-Schweiz 2 A. für ein einfaches Gespräch von 3 Minuten.

Frankreich.

* Paris, 13. Mai. Das Schwurgericht sprach den Redakteur der „Libre Parole“ Paviand, der von Senator Fabre wegen Ehrenbeleidigung verfolgt wurde, frei.

* St. Dié, 12. Mai. In der letzten Nacht wurde die große Spinneret von Geliot in Fraize durch eine Feuersbrunst zerstört. Der materielle Schaden wird auf 1200000 Fres. geschätzt.

England.

* St. Helens, 13. Mai. In der hiesigen chemischen Fabrik erfolgte gestern eine Explosion von chlorfauren Salzen, wodurch 3 Personen getödtet, 70 verwundet wurden.

Belgien.

* Lüttich, 13. Mai. Von einer Anzahl Grubenarbeiter, die heute vor dem Zuchtpolizeigericht sich wegen Angriffs auf die Arbeitsfreiheit zu verantworten hatten, wurden die meisten zu einmonatigem Gefängniß verurtheilt.

Verstchiedenes.

— Der neue Komet Swift geht jetzt kurz nach Mitternacht am Nordosthimmel auf,

und man kann ihn mit freiem Auge, eventuell durch ein Opernglas deutlich sehen. In den kommenden Wochen vertrübt sich immer mehr sein Aufgang, so daß auch seine Helligkeit immer stärker wird.

Marktbericht.

(-) Durlach, 13. Mai. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 70 Läufer-schweinen und 183 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 70 Läufer-schweine und 183 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35—62 A., für das Paar Ferkelschweine 24—28 A. Bei festen Preisen wurde der Markt vollkommen geräumt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 14.540. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung Großh. Bezirksamts Bruchsal in der Gemeinde Helmsheim die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen erloschen ist. Durlach den 12. Mai 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Mit Bezug auf §§. 69 und 70 der Gewerbeordnung, §. 17 des Reichsgesetzes vom ^{22. Juni 1880} _{1. Mai 1894} betreffend die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen, sowie die Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895, wird unter Aufhebung der ortspolizeilichen Vorschrift vom 19. März 1886 auf Grund des §. 149 Ziff. 6 Gew.-Ordg., §. 90 bad. P.-St.-G.-B. und des §. 366 Ziff. 10 R.-St.-G.-B. für die Stadtgemeinde Durlach folgende

Viehmarkt - Ordnung

als ortspolizeiliche Vorschrift erlassen:

§. 1.

Die Rindviehmärkte finden jeweils am vierten Montag des Monats statt; fällt ein christlicher oder israelitischer Feiertag auf einen solchen Montag, so wird der Markt an dem darauffolgenden Donnerstag abgehalten. Eine anderweite Verlegung des Marktes auf einen andern Tag wird jeweils in öffentlichen Blättern rechtzeitig bekannt gegeben werden.

§. 2.

Der Schweinemarkt findet jeden Samstag statt, fällt auf diesen Tag ein Feiertag, so wird der Markt am Werktag vorher abgehalten.

§. 3.

Der Rindvieh- und Schweinemarkt werden auf den von der Polizeibehörde dafür bestimmten Plätzen abgehalten; zur Zeit findet der Rindviehmarkt auf dem Viehmarktplatz bei der untern Mühle, der Schweinemarkt auf dem Plage hinter dem Rathhause statt.

Während der Dauer eines Viehmarktes ist der Handel mit Vieh auf den Viehmarktplatz beschränkt und dürfen außerhalb desselben Thiere nicht aufgestellt werden.

§. 4.

Rindvieh darf nur auf nachverzeichneten Zugängen auf den Viehmarkt gebracht werden:

- auf der Strecke: Ettlingen—Auerstraße—Durlach,
- " " " Pforzheim—Durlach—Blumen- u. Pfingst-vorstadt,
- " " " Weingarten—Durlach—Blumen- u. Pfingst-vorstadt,
- " " " Güterbahnhof—Karlsruherstraße.

Erst nach erfolgter Untersuchung und Zulassung durch den Thierarzt darf Rindvieh auf den Viehmarktplatz selbst verbracht werden. Zur Kontrolle werden fortlaufend nummerirte Karten, auf denen zugleich das zu entrichtende Standgeld bezeichnet ist, ausgegeben.

Der Abtrieb hat ebenfalls auf den obengenannten Strecken zu

§. 5.

Der Rindviehmarkt beginnt in den Monaten Januar, Februar, November, Dezember um 8 Uhr bezw. Tagesanbruch, März, April, September, Oktober um 7 Uhr, Mai, Juni, Juli, August um 6 Uhr Morgens.

Der Schweinemarkt beginnt in den Monaten April bis mit September um 6 Uhr, in den übrigen Monaten um 8 Uhr Vormittags bezw. mit Tagesanbruch.

§. 6.

Das Müstern und Begreifen der Thiere vor thierärztlicher Untersuchung und Zulassung ist verboten.

§. 7.

Nur vollkommen unverdächtige Thiere dürfen zum Markte gebracht werden.

Unterjagt ist der Zutrieb seuchenkranker oder seuchenverdächtiger Thiere, welche sichtlich krank oder bössartig sind.

§. 8.

An Standgeld ist zu entrichten:

- für jedes Rindviehstück mit Ausschluß der Milchälber 20 S.,
- für ein Läufer- oder Mastschwein 5 S.,
- für ein Milchschwein 3 S.

§. 9.

Die zu Markt gebrachten Thiere müssen durch erwachsene Personen geführt und beaufsichtigt werden.

Auf dem Marktplatze selbst sind die Thiere reihenweise aufzustellen. Das Mitbringen von Hunden auf den Marktplatz ist untersagt, ebenso ungebührliches Zanken und Schreien.

Unterjagt ist ferner die Ansammlung von Personen am Eingange zum Marktplatz, sowie das Verkaufen von Eß- und anderen Waaren auf dem Platz und denselben umgebenden Straßen.

§. 10.

Wer den Anordnungen des Großh. Bezirksthierarztes oder des die Aufsicht führenden Polizeipersonals zum Vollzuge dieser Marktordnung nicht Folge leistet, kann vom Marktplatze und dessen nächster Umgebung wegweisen werden.

§. 11.

Uebertretungen dieser Marktordnung werden, sofern nicht höhere Strafe angedroht ist, nach §. 149 Ziff. 6 Gew.-Ordg. mit Geld bis zu 30 A. und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 8 Tagen, nach §. 366 Ziff. 10 R.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 A. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Uebertretungen des §. 8 dieser Vorschrift werden nach Maßgabe des Gesetzes vom 18. Dezember 1867, die Vorenthaltung von Gemeindeabgaben bestraft.

Nr. 3769. Vorstehende ortspolizeiliche Vorschrift, von dem Großh. Landeskommisär für die Kreise Karlsruhe und Baden mit Erlaß vom 4. ds. Mts. Nr. 1508 für vollziehbar erklärt, wird hiermit ortszüblich bekannt gemacht.

Durlach den 10. Mai 1899.

Der Bürgermeister:
Dr. Reichardt.

Durlach.

Steigerungs - Ankündigung.

Der Theilung wegen werden am Montag den 15. Mai d. Js., Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause dahier die nachbeschriebenen, zum Nachlasse des ledigen Bierbrauers Karl Genter von hier gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Durlach.

- 53 a 19 qm Wiese in der Lenzenhub, neben Großh. Domänenrath und Georg Loyer Relikten, geschätzt zu 1800 Mk.
- 23 a Wiese auf der obern Hub, neben Firma Herrmann & Ettlinger und Raphael Fröhlich, geschätzt zu 2430 Mk.
- 17 a 53 qm Wiese auf der obern Hub, neben Karl Grimm Wittwe und Heinrich Steinmez, Altbürgermeisters Ehefrau, geschätzt zu 500 Mk.
- 7 a 79 qm Acker im breiten Wasen, neben Johann Fleischmann, Gabr. S., und Wilhelm Claupin Ehefrau, geschätzt zu 250 Mk.
- 7 a 72 qm Acker in den Hinteräckern, es. Wilhelm Hochschild Wittwe, and. Karl Schwabenberg und Christof Weiß Wittwe, geschätzt zu 450 Mk.
- 8 a 18 qm Acker im untern Rennich, neben Heinrich

Schwander und Dorothea Klenert, geschätzt zu 150 Mk.
7. 6 a 51 qm Acker im obern Wolf, neben Treppenweg und Philipp Rittershofer, Phil. S., geschätzt zu 100 Mk.

8. 8 a 71 qm Acker und Grasrain im untern Verchenberg, neben Gustav Walz und Philipp Schneiz, geschätzt zu 200 Mk.

9. 45 a 83 qm Acker im Hintersgrund, neben Friedrich Kiefer, Phil. S., und Altbürgermeister Steinmez Ehefrau u. m. a., geschätzt zu 600 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Leopoldstraße 5 — eingesehen werden.

Durlach, 6. Mai 1899.

Großh. Notar
Herrmann.

Söllingen.

Zwangs - Versteigerung.

Montag den 15. Mai 1899, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Söllingen — Zusammenkunft am Rathhaus — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Preßlopf und 1 Mundstück zu einer Ziegelpresse.
- Durlach, 11. Mai 1899.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist sogleich zu vermieten. Näheres Rappenstraße 12.

Durlach.
Liegenschafts-Versteigerung.
 Im Auftrag des Eigentümers werden

Montag den 15. Mai,
 Nachmittags 3 Uhr,
 im hiesigen Rathhause nachbenannte Liegenschaften, zu Baupläzen geeignet, öffentlich versteigert.

1. Lgrb. Nr. 5553. Gewann im Taschenader (Ettlinger Straße). Plan 52. 13 a 52 qm Gartenland, neben Christof Ammann, Landwirth, und August Haas, Schreinermeister hier, Anschlag 5650 M.

2. Lgrb. Nr. 4555. Gewann und Plan wie oben. 16 a 30 qm Ackerland, neben August Haas, Schreinermeister, Ludwig Dein, Löwenwirth, und Güterweg, Anschlag 1500 Mark.

Durlach, 8. Mai 1899.
 Der Waisenrichter:
 A. Czmann.

Fuhrwerk-Versteigerung.
 Jakob Friedrich Eberhardt läßt wegen Geschäftsaufgabe

Donnerstag, 18. Mai,
 Vormittags 9 Uhr,
 folgende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

2 gut gewöhnte Fuhrkähne, 1 trächtiges Rind, 2 Wagen, Pflug und Egge, Heuleitern, Futterschneidmaschine, Rübenmühle, 1 Dunglachsfaß und noch verschiedene Gegenstände.
 Am den 13. Mai 1899.

Jugendliche Hilfsarbeiter,
 der Schule entlassen, werden noch angenommen
Drgelfabrik Voit Durlach.

Arbeiterinnen

finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung in der

Munitionsfabrik
 bei Wolfartsweiler.

Ein fleißiger, solider

Müllerknecht

wird bei gutem Lohn gesucht von

W. Steiner, Weingarten.

Ein Arbeiter,

der mit Pferden umgehen kann, wird gesucht von

J. Teske, Güterbestätter.

Zimmermann,

ein tüchtiger, der selbständig arbeiten kann, findet gut bezahlte dauernde Arbeit. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Laufmädchen gesucht zum sofortigen Eintritt.
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Wohnung

in freier Lage beim Thurmberg mit 3 Zimmern, Keller und Speicher per 1. Juli zu vermieten

Otto Schmidt, Gröbingerstr. 1.

Ecke der Friedrich- u. Wilhelmstraße ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend, mit aller Zugehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

Ph. Fischer zum Waldhorn.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher sofort oder auf 1. Juli zu vermieten

Amalienstr. 10, 1. Stock.

Palmaienstr. 4 ist wegzugshalber der II. Stock, 3 Zimmer mit Küche, Speicher und Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Strohhüte

für Herren, Knaben und Kinder,

Sonnen-Schirme

für Damen, Herren und Kinder empfiehlt in großer Auswahl

B. Schweinfurth,

gegenüber dem Rathhaus.

Zacherlin
 Nicht in der Düte!
 Einzig echt in der Flasche!
 Das ist die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.
 In Durlach bei Herrn G. F. Blum.

Baumstücker, Rebpfähle & Bohnenstrecken

in schöner sichtener Waare billigt bei

Gustav May, Durlach.

„Zaren-Thee“

Patentamtlich geschützte Marke,
 russische Geschmacksrichtung,
 per Pfund netto Mark 2.— bis Mark 6.—
 Nur in Packeten erhältlich bei

Ernst Räuchle, Durlach,
 Haupt- und Lammstraße-Ecke.

Haben Sie noch nie

einen Versuch gemacht mit

Flammer's Ideal-Seife?

Fragen Sie doch Ihre Nachbarin, warum sie stets die schönste Wäsche hat, in der halben Zeit fertig wird und dabei so hübsch Geld erspart! Erhältlich in besseren Geschäften.
 Fabrikanten: Kraemer & Flammer, Heilbronn.

Amalienstr. 2, J. Semmler, Amalienstr. 2,

Baugeschäft und Baumaterialien,

empfehle als Allein-Vertreter der Heidelberger Cementfabrik für Durlach stets in frischer Waare besten **Portlandcement, hydraul. Sackfalk, Baugyps, Zuffsteine** in Waggonladungen wie in kleinen Bezügen.



Futterschneidmaschinen

von **Heinr. Lanz, Mannheim,** empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen

Otto Biesinger,

Emil A. Schmidt Nachf., Blumenvorstadt 6.

Zöpfe! Schlieks!

Neue von 2 A an, desfalls und abgefärbte richte wieder wie neu her. Ausgefällene Haare kaufe und bezahle gut. Alle Parfümerien, als: Haardle, Pomaden, Kopfwasser werden offen nachgefüllt. Schonende Behandlung im **Zahziehen, Hühneraugenschneiden, Ohrenausspriegen** von 40 S an. Um geneigten Zuspruch bittet

S. Wösch, Friseur, Durlach,
 Bahnhofstraße 4.

Wohnung zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern und allem Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten

Seboldstraße 5, 1. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern sammt aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Wilhelmstraße 8.

Ettlinger Straße 17 ist im 3. Stock eine Wohnung mit drei Zimmern und Küche per sofort oder später billig zu vermieten. Zu erfragen in der Wirthschaft daselbst.

Eine Wohnung im Hinterhaus von drei Zimmern, Küche und allem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Näheres

Kronenstraße 6 im Laden.

Suche sofort eine ruhige Familie zur Beaufsichtigung meiner Wohnhäuser in der Ettlinger Straße gegen freie Wohnung und Gartenbenutzung.

Karl Dumberth.

Dreistöckiges Wohnhaus,

gut rentabel, mit großem Hofraum zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Haus in Durlach zu verkaufen.

Ein neu gebautes Haus mit prachtvoller Aussicht auf den Thurmberg ist mit einer Anzahlung von 6000 M billig zu verkaufen. Näheres in **Karlsruhe, Bähringerstraße 86** II.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist sofort oder später zu vermieten

Hauptstraße 56, 2. St.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist sogleich an einen anständigen Herrn zu vermieten

Gröbinger Straße 3d, 1. St.

Ein möblirtes Zimmer ist sogleich zu vermieten

Seboldstraße 4, 1. St.

Ein solider Arbeiter kann sogleich Wohnung und Kost erhalten

Adlerstraße 12, 2. St.

Hypotheken-Gelder

auf erstes und zweites Pfandrecht besorgt prompt

Ludwig Andreas, Kaufmann, Karlsruhe, Akademiestraße 32.

Ch- & Sekkartoffeln sind zu haben

Brauerei Dummler.

Ein größerer steinerner **Brunnen-trog** wird zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl.

Wer **Stelle sucht,** verlange unsere „Allgemeine Vakanzliste“.

W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Etter's Hautstrunk, aus in- u. ausländischen Früchten hergestellt, ist ein vorzüglicher Ersatz für Obstmost.
 Etter's Fruchtmost zur Bereitung von Etter's Hautstrunk besteht man von **Wilhelm Etter, Signaringen**, oder durch folgende Niederlagen: **Guilav Ad. Eiermann, Durlach, Th. Nidel, Weingarten.**

Voss'sches Vogelfutter

mit der Schwalbe
 100fach prämiert

Singvögel für Kanarien, „Ceres“, bestes Kanarien-Aufzuchtfutter, Nachtigallen-, Drosseln-, Papageien-, Prachtfinken-, Kardinal-, Lerchen-, Meisen-, Dompfaffen- u. Spezialfutter für alle einheim. Finkenarten, „Exquisit“, Feinfutter für zarte Weichfresser, Voss'scher patent. Milbenfänger, Reform-Fischfutter, „Mundflia“, Hundereinigungspulver, Voss'scher Blattlaustod, präpar. Vogelsand, Voss'sches „Musca mit der Schwalbe“, gesetzlich geschützt, das beste Futter für Fische und weichfressende Vögel jeder Art.
 Erhältlich in Durlach bei **F. W. Stengel.**

Alle Arten Emaillegeschirre, aus einem Stück gestanzt!
Zu Aussteuern
 empfiehlt:

P orzellan - Kaffeeservice, 9thlg., mit prachtvollen Decor., 4.30 M. Grosse Gemüsetonnen m. Schrift, 6 St. 2 M. Suppenteller, 6 St. 65 S. Kaffeetassen, 6 St. 45 S.	W einservice mit Brett 2.20 und 4.50 M. Bierservice mit Brett 3.25, 4.50, 6.— M. Weingläser mit Fuß, 6 St. 0.65 u. 1.20 M. Bierbecher, 6 St. 65 S.	S teingutporzellan-Waschservice, 5thlg., weiß 2.20, rosa Decor. 3.—, 4.—, 5.— M. Waschlavoir & Krüge, Suppenterrinen 50 S.
---	--	--

Karlsruher Haushaltungs-Bazar
 Bei Einkäufen von 20 Mark 5% von der Mark od. Kiste u. Verpackung frei in's Haus.
 Kaiserstr. 135.

Die allgemeine Nerven-schwäche (Neurasthenie), — wenn sie eine Folge von Ernährungsstörungen, mangelnder Blutbereitung nach Blut- und Säfteverlusten, langwierigen Krankheiten ist — findet Heilung durch den altberühmten **Lamsfelder Salsbrunnen, Emma-Heilquelle**. Symptome der Nerven-schwäche, körperliche Schwäche, Energielosigkeit, Angst- und Schwindelgefühl, Schmerzen, Schlaflosigkeit oder Schlaf überaus leicht, Kopfschmerz, Migräne, Gedächtnis-schwäche, Verdauungsschwäche etc. Versandt unseres Brunnens in stets frischer Füllung direkt von der Quelle. Vergleichliche Gebrauchsanweisung und Trinkbecher wird jeder Sendung beigegeben. Prospekte versendet die Verwaltung der **Emma-Heilquelle, Salsbrunn a. Rh.**

Geschäfts-Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt sich unter Zusicherung reeller Bedienung in allen in die **Seilerei** einschlagenden Arbeiten.
 Hochachtungsvoll
 Emil Dreher, Kelterstraße 11.
 Verkaufsstelle der Seilwaren bei Frau **Dörmann**, Hauptstr. 59.

H. Lorenz,
 pract. Zahnarzt,
 Karlsruhe, Leopoldstrasse 38,
 nächst der Kriegstrasse.
 Spezialität: **Kronen und Brückenarbeiten**
 (Zahnersatz ohne Platten).

Geschäftsverlegung & Empfehlung.
 Meiner geehrten hiesigen und auswärtigen Kundschaft sowie Gönnern zur getätigten Nachricht, daß ich meine **Mineralwasser-Fabrik** in das Haus des Herrn Semmler, Maurermeister, **Lammstraße Nr. 5** verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen und empfehle mein Fabrikat in Sodawasser sowie sämtlichen Sorten Limonaden.
 Bestellungen werden reell und schnell ausgeführt.
 Durlach im Mai 1899.
 Achtungsvoll
S. Scheu.

Herzogliche Leugewerkschule
 Wirt. 29. Oct. Holzminden Wirt. 1898/9
 Vorunt. 2. Oct. 995 Schüler
 Maschinen- und Mühlenbahnschule
 mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann.

Keuch- & Krampf-
 husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** (Bestandtheile: 10% Allium-saft, 90% reinst. Zucker). Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. in der **Einhorn- und Löwen-Apotheke.**

Specialität:
 Schwedische und österreichische
Zimmer-Thüren
 Fatter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
 Haupt-Comptoir und
 Musterlager:
 Coblenz, Schloßstr. 7,
 wohin alle Anfragen zu
 richten sind.
 Lager: Frankfurt a. M. Niedenau 15
 Illustr. Preislisten gratis und franco.

1 Liter kostet 7 Pfg.
 No. 8363. Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden **Hautstrunks (OBSTMOST)**
 D. R. P. 22891. D. u. A. B. 22891
 nöthigen Substanzen liefert ohne Zucker für nur **Mk. 3.25 franco** ab hier, vollständig ausreichend zu 150 Liter.
 Apoth. **H. Hartmann's Dwe., Konstanz** (Baden).
 Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt, man verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
 Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.
 Man achte auf die Schutzmarke.
 Niederlage in:
Durlach Einhornapotheke.

Linoleum-Fussboden-Glanzlack,
 anerkannt bestes Fabrikat von größter Dauerhaftigkeit und höchstem Glanz, empfiehlt billigt
Gustav Adolf Eiermann,
 Ferd. Böhler's Nachfolger.

Nur Radebeuler
Lilienmisch-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer zarten, weißen Haut und eines jugendfrischen, rosigen Teints, sowie die beste Seife gegen Sommersprossen. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** und **Einhorn-Apotheke.**

Schneuern und Putzen überflüssig,
 wenn Sie Ihre Böden und Treppen mit **Seeber's Pitch-pine-Oel** behandeln. Absolut geruchlos, Bodenöl, klebt nicht, schmiert nicht, legt keine Krusten an, erspart vieles Putzen und ist sehr ausgiebig. Liter offen M. 1. Alleinverkauf in der Drogerie **C. Dörmann.**

Gegründet 1876.
 SCHUTZ-MARKE
Schloss-Brunnen Gerolstein
 Natürliches Mineralwasser.
 Tafelgetränk 1. Ranges.
 Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
 Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
 Haupt-Niederlage:
Heinrich Diebold, Ettlingen.
 Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Das Beste — Wirksamste
 gegen Nückenhäfer, Wanzen, Fliegen, Mücke, Motten etc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte
Thurmelin
 Solches ist nur in Gläsern zu haben zu 30 S., 60 S., 1 M., 2 M. und 4 M.
Thurmelin-Spritzen
 hierzu à 35 S. oder 50 S., die einzig praktischen, mit größter Spritzkraft, welche das „Thurmelin“ in die entlegensten Ritze u. Winkel tragen u. dadurch bedeutend an Thurmelin-Pulver sparen. „Thurmelin“ ist stets vorrätig in Durlach bei **F. W. Stengel**, in Karlsruhe in sämtlichen bedeutenden Drogerien.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehötheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukobrok, Einbeck** Deutschlands größtes Spezial-Fahrrad-Versand-Haus.
Zu verkaufen
Pferdedung
 billigt bei **Friedr. Becker,**
 Asphalt-, Cement- & Betonbaugeschäft,
 Durlach, Blumenstraße 12 a.

Mechanische Werkstätte & Schlosserei
H. Lemke, Gröbzingen,
 empfiehlt sich zur Ausführung aller Arten von schmiedeeisernen **Geländern, Thoren, Treppen, Veranden, Ballons, Glasdächern, Füllungen etc.**, sowie in **Telephon-, Hausstelegraphen- & Blitzableiter-Anlagen** bei pünktlicher, solider Ausführung und billigster Berechnung.

Ein Pferd und einen starken Wagen hat zu verkaufen **Phil. Morlok** alt, Hohenwetterbach.

Damenkleiderstoffe,

Frühjahrs-Neuheiten in grösster Auswahl billigst.

Satin

für Bettbezüge, schöne Muster.

Mtr. von **25** Pfg. an.

Baumwolltuch

für Leib- und Bettwäsche.

Mtr. von **25** Pfg. an.

Halbleinen,

vollig doppelte Breite, für

Betttücher ohne Nacht,

Mtr. von **75** Pfg. an.

Schlafdecken,

Damaste,

Drell & Barchent,

Bettfedern & Flaum.

Doppelbreite Wollstoffe,

Meter von **55** Pfg. an.

Echtfarbige Waschstoffe,

Meter von **25** Pfg. an.

Eleganteschwarze Stoffe in Wolle u. Seide.

Crêpe — Cheviot — Mohair.

Cachemire — Alpaca.

Couvert-Coat.

Fantasie Stoffe — Englische Stoffe.

Loden — Beige — Schotten.

Zephyr — Satin — Batist.

Popeline — Cachemire.

Schweizer Mull.

Levantine — Ripspiqué.

Lappet — Panama — Brocat.

Grosses Lager in Herren-Kleiderstoffen.

Elegante Hosen. Tuch. Kammgarn. Buckin. Waschechte Blusen- & Anzugstoffe.

Reste aller Art in grosser Auswahl weit unter Preis.

Läuferstoffe,

reichhaltige Abbeilung,

Mtr. von **15** Pfg. an.

Portièren,

abgepasst und am Stück,

Mtr. von **25** Pfg. an.

Teppiche

in Plüsch etc. für grosse Zimmer,

Axinster-Sofavorlagen,

Stück von **5** Mk. an.

Vorhang- u. Storesstoffe.

Linoleum.

Kinderwagendecken.

Tisch-, Kommodendecken.

Gustav Oahmann,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 135.

DIE-WOCHE



MODERNE ILLUSTRIERTE ZEITSCHRIFT

Unter diesem Titel habe ich im März dieses Jahres eine neue Zeitschrift ins Leben gerufen, die — gestützt auf den gewaltigen redaktionellen und technischen Apparat des „Berliner Lokal-Anzeiger“ — schon bei ihrem ersten Erscheinen überall einen außerordentlich starken Erfolg zu verzeichnen hatte. „Die Woche“ bewegt sich nicht in dem üblichen Rahmen der Familienblätter, nicht in der veralteten Familienblatt-Schablone, die schon zu unserer Väter Zeiten gang und gäbe war. Sie ist vielmehr eine moderne illustrierte Zeitschrift großen Stils, ein Wochenblatt, das, in Wort und Bild von lebendigster Aktualität erfüllt, ausschließlich den wichtigen Interessen der Gegenwart dient. Was irgendwo in der Welt passiert sein mag, wovon man spricht, was Neues man entdeckt und erfunden haben mag: von allem nimmt „Die Woche“ Notiz. Sie ist demnach in Wirklichkeit ein erschöpfendes illustriertes Tagebuch der Zeitgeschichte, sie erspart oder verringert Vielbeschäftigten die mühsame und umständliche Arbeit, mehrere Tagesblätter und Journale zu lesen, sie bildet deshalb

eine wertvolle Ergänzung zur Tagespresse.

Jede Nummer bringt einen großen Originalroman in Fortsetzungen, eine abgeschlossene Novelle oder Skizze, sowie ein reichhaltiges, für die Frauenwelt bestimmtes Feuilleton; ferner illustrierte Essays und reich illustrierte Aufsätze, die interessante Fragen unserer Zeit behandeln. Erste Autoren zählen zu ihren Mitarbeitern.


Jedes Heft der „Woche“ umfasst sechs Druckbogen und enthält vierzig Textseiten mit den besten Illustrationen. „Die Woche“ kostet in allen Buchhandlungen **pro Heft 20 Pfg.**; auch nehmen die Postämter Bestellungen zum Preise von 80 Pfg. pro Monat entgegen. (Nachtrag der Postzeitungsliste No. 8164a.) Der bereits abgedruckte Teil des jetzt laufenden Romans „Erdseggen“ von P. Rosegger wird allen neu hinzutretenden Abonnenten gratis und franco nachgeliefert. Auf Verlangen wird an jedermann ein Probeheft von der Expedition der „Woche“, Berlin SW., Zimmerstraße 39/41, völlig kostenlos versandt.

Berlin SW., April 1899.

August Scherl.

Verleger des „Berliner Lokal-Anzeiger“ und der „Woche“.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Am Samstag den 13. d. M., Abends 9 Uhr, findet im Lokal (Festhalle) Besprechung und Festsetzung des über die Pfingstfeiertage stattfindenden Ausflugs statt, wozu wir die verehrl. Mitglieder ergebenst einladen.

Bemerkt sei, daß an dem Ausflug auch Familienmitglieder und Bekannte teilnehmen können, die aber spätestens bei obiger Versammlung anzumelden sind.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Unter Bezugnahme auf die bereits durch Circular erfolgte Einladung erlauben wir uns, unsere werthen Mitglieder nebst Familienangehörigen zu unserem am kommenden Sonntag Nachmittag stattfindenden

Schau-Turnen

und zu der Abends im Amalienbad stattfindenden

Tanz-Unterhaltung

hier mit nochmals turnfreundlichkeit einzuladen und bemerken wiederholt, daß Einführungsrecht nur zum Schauturnen gestattet ist.

Der Vorstand.

Bienenhonig,

garantirt echt, helle vorzügliche Qualität, gibt ab

J. M. Roth, Imkerschule, Gröbinger Str. 4c, 1. St.

Spiegel

von den einfachsten bis zu den feinsten verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels mit bedeutendem Nachlass.

Christian Kern.

Häfner-Müller,

Hauptstraße 27 & 72, empfiehlt zur Frühjahrsaison: Wirtschaftsschürzen von 50 S an, Trägerschürzen von 1 M an, Pierschürzen von 20 S an, Kinderschürzen in allen Größen und Preislagen,

schwarze Schürzen, alle in tadelloser Ausführung und gutem Sitz,

Kinderschuhe, echt diamant-schwarz, von 10 S an,

Damenschuhe, echt diamant-schwarz, von 20 S an,

Knabenschuhe von 10 S an,

Herrenschuhe " 20 " "

Handschuhe " 10 " "

Hosenträger, Kragen, Kravatten,

sowie sämtliche Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl und nur guten Qualitäten zu allerbilligsten Karlsruhe' er Preisen.

Strohhutlack

in verschiedenen Farben empfiehlt E. Dörmann.

Burghof Thurmberg.

Sonntag den 14. Mai 1899, bei günstiger Witterung:

Früh-Concert

von 6-9^h und 11-1 Uhr.

Für Concert-Besucher Fahrpreismäßigung auf der Drahtseilbahn.

Grüner Hof.

Sonntag den 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr:

Auf vielseitiges Verlangen:

GROSSES CONCERT.

ausgeführt von der Kapelle Baumann

(Pariser Besetzung).

Eintritt frei.

Restauration zum Schloßle.

Sonntag den 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr:

Grosses Concert.

Eintritt frei.

10% Rabatt

bewillige wegen Lokalwechsels auf die in meinem Laden befindlichen Artikel, wie:

Alle Sorten Lampen, Glas-, Porzellan- & Steingut-Waaren, Stageren mit Gewürz- & Haushaltungs-Löffeln, bemalte Waschgarnituren, Figuren, Kaffee-, Bier-, Wein-, Liqueur- & Tafel-Service, Solinger Bestecke, Eß- & Kaffee-Löffel, Vorleger etc.,

und bitte, von dieser günstigen Gelegenheit regen Gebrauch machen zu wollen.

Christian Kern.

Ofen- und Herd-Fabrik

von

Aug. Bull jr., Durlach, Mühlstr. 9 a,

empfehlen ihr Lager in eisernen Kaskatter Sparkochherden; ferner ihre bestens anerkannten Backsparkochherde in den feinsten Ausführungen.

Zeugnisse stehen zu Diensten. Durch langjährige Erfahrung in der Herdfabrikation, bin ich im Stande, Jedermann unter Garantie einen gut funktionirenden Herd zu liefern.

Hochachtung D. D.

Brauerei zum rothen Löwen Durlach von C. Wagner

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen

Flaschenbiere:

Durlacher Löwenbräu, nach Pilsener Art, hell,

Lagerbier, nach Münchener Art, dunkel,

in stets frischer Füllung in Patentflaschen.

Jedes beliebige Quantum wird frei in's Haus gebracht. Gefällige Bestellungen erbittet man in der Brauerei selbst oder bei Herrn C. Dill zum Löwenbräu.

Wo kaufen Sie Ihren guten

Wein?

Bei F. W. Stengel in Durlach, Hauptstr. 40.

MAGGI

macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit. — wenige Tropfen genügen. — Ist fortwährend in Original-Flaschen von Fr. Seufert, Hauptstr. 9.

Original-Flaschen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt

Stroh- & Halmenhüte

für Herren von den billigsten bis zu den feinsten in schöner Auswahl, für Knaben von 50 S an empfiehlt

L. Altfelix,

Hutmacher, Herrenstraße 13.

Rouleaux- und Storesstoffe,

crème und weiss, empfiehlt in allen Breiten billigst

Gust. Cahnmann,

Karlsruhe, Kaiserstrasse 125.

Den geehrten Hausfrauen empfiehlt die

Holländische Kaffeebrennerei

H. Disqué & Co., Mannheim, ihre so beliebte Marke

Elephanten-Kaffee.

Garantirt reiner, gebrannter Bohnen-Kaffee

in Paketen à $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Kilo mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.

f. Manilla-Mischung $\frac{1}{2}$ Stilo M. 1.20

f. Java " " " 1.40

f. Westindisch " " " 1.60

f. Menado " " " 1.70

f. Bourbon " " " 1.80

f. Mocca " " " 2.—

Durch eigene, besondere Brennart und sachverständige Mischungen:

Kräftiger feiner Geschmack.

Große Ersparnis.

Niederlagen in Durlach:

Ed. Seufert Nachf.,

Wilh. Wagner.

Most

wird in gesetzlichem Quantum verkauft

Stülinger Straße 20 A.

Dieselbst werden Bruthühner

gekauft.

Frühgeschlozene

Spargeln

sind täglich zum billigsten Tagespreis zu haben bei

Frau Bauer, Mühlstr. 2.

Eier

zum Sieden und Einkochen empfiehlt die Eiergroßhandlung

Friedrich Bene,

Karlsruhe.

Große steierische Bergeier in Kisten zu 1440 und 720 Stück

M. 4.30, schöne ungarische Eier, M. 4.— per Hundert.

EYACHE

Sprudel ist das beste Tafelwasser.

Hauptniederlage bei Wilh.

Bohner in Durlach.

Evangel. Vereinshaus,

Jehmitstraße 6.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

Jeweils Abends 8 Uhr:

Sonntag: Bibl. Vortrag.

Montag: Gebetsstunde.

Dienstag: Jünglingsabend.

Mittwoch: Singstunde.

Donnerstag: Bibelstunde.

Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

Friedens-Kapelle,

Seboldstraße 2.

Sonntag Vorm. 10 Uhr: Hr. Prediger Klenerl. Nachmittags 3 Uhr: Kinderfest.

Donnerstag Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Feststunde.

Redaktion, Druck und Verlag von W. Zuph, Durlach